

zweiten Halbjahres. Die Parteiorganisation beschäftigte sich auch mit den Mängeln in der Tätigkeit des Stellvertreters des Vorsitzenden des Rates sowie mit der Vernachlässigung der Zusammenarbeit der Genossen des Wirtschaftsrates mit der Intelligenz und der Kammer der Technik. Die kritische Einschätzung der Arbeit der Genossen durch die Grundorganisation ergab, daß die Rolle der Volksmassen noch unterschätzt wird. Das äußerte sich u. a. auch darin, daß die Mitarbeiter des Wirtschaftsrates nicht genügend die Methoden der Neuerer studieren, sie weder auswerten noch sie, vor allem in den zurückgebliebenen Betrieben, verallgemeinern. Bisher fand auch noch keine vom Wirtschaftsrat organisierte Konferenz der Neuerer im Bezirk statt. Auch die von der Bezirksleitung der Partei zur Verfügung gestellte Massenbroschüre „Baiding contra Ludwig“, die sich vorzüglich für die politische Arbeit in den Betrieben eignet, wurde von den Mitarbeitern des Wirtschaftsrates bisher kaum beachtet. Die Genossen haben also noch keine richtige Vorstellung von den vielen Möglichkeiten zur Ausnutzung aller geistigen und materiellen Reserven, die im Kampf um die Erfüllung der Pläne mobilisiert werden können.

Theoretische Schulung und politisch-ideologische Erziehung müssen sich ergänzen

Die erzieherische Aufgabe der Parteiorganisation im Staatsapparat besteht vornehmlich darin, jedem Mitarbeiter unserer staatlichen Organe bewußt zu machen, daß er als politisch leitender Funktionär unserer Arbeiter- und Bauernmacht zu wirken hat, der sich immer der Tatsache bewußt ist, daß er im Auftrage der Arbeiterklasse, die die führende Rolle im Staat innehat, seine Aufgaben erfüllt. Das wird zwar formal allgemein anerkannt, wirkt sich jedoch noch nicht bei allen Mitarbeitern des Staatsapparates in genügendem Maße in der praktischen Tätigkeit aus. Die Tendenz mancher Mitarbeiter des Staatsapparates, administrative Mittel zu bevorzugen und sich zu dem überlebten Typ des Verwaltungsbeamten zu entwickeln, ist noch nicht überwunden. Ihre Ursache liegt darin, daß vielfach die Aufgaben nur fachlich aufgefaßt werden und zu wenig Überlegungen darüber angestellt werden, wie die Werktätigen zur Mitarbeit herangezogen werden können. Die notwendige Überzeugungsarbeit, d. h. die politisch-erzieherische Funktion unserer Staatsmacht, kann niemals durch blutleere Anweisungen ersetzt werden. Die enge Zusammenarbeit von Staatsapparat und Werktätigen ist ein Wesenszug unserer sozialistischen Demokratie. Die ideologische Erziehung ist darum neben der theoretischen Schulung der Mitarbeiter des Staatsapparates eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen.

In der Periode der Wahlvorbereitung werden sich die Werktätigen immer stärker dafür interessieren, wie die von ihnen gewählten staatlichen Organe arbeiten. Die Parteileitungen und die Grundorganisationen müssen darum der Autorität der gewählten Volksvertretungen und ihrer Kommissionen größere Geltung verschaffen. Keine Parteiorganisation darf dulden, daß Mitarbeiter des Staatsapparates die Beschlüsse der Volksvertretungen nicht zur Grundlage ihrer Tätigkeit machen und sich gleichgültig oder gar überheblich über die Hinweise, Vorschläge und Kontrollergebnisse der Abgeordneten und der Ständigen Kommissionen hinwegsetzen. Das gilt nicht nur für die Parteiorganisationen bei den Räten der Bezirke und Kreise. Auch die verantwortlichen Mitarbeiter der Staatlichen Plankommission und der ihr direkt unterstellten WB sind verpflichtet, die rechtmäßigen Beschlüsse der Bezirks- und Kreistage, soweit sie sich auf